

Euskirchener schockiert Frau auf offener Straße

33-Jähriger auf Bewährung verurteilt Richter: „Um eine Therapie bemühen“

VON JOHANNES BÜHL

Euskirchen. Ein 33 Jahre alter Euskirchener ist am Amtsgericht wegen Erregung öffentlichen Ärgernisses zu einer zweimonatigen Bewährungsstrafe verurteilt worden. Der Mann, der keinen festen Wohnsitz hat, hatte am 12. Juni 2023 auf dem Gehweg einer Straße in der Euskirchener Nordstadt masturbiert.

Der Angeklagte legte ein Geständnis ab und erklärte, dass ihm die Sache leidtue. Eine Anwohnerin, die den Vorfall durch ein Fenster beobachtet hatte, sei schockiert gewesen, hieß es in der Anklageschrift. Die Frau war als Zeugin geladen worden, erschien zum Prozess aber nicht.

Im Januar 2023 hatte der Euskirchener wegen exhibitionistischer Handlungen in zwei Fällen eine Geldstrafe kassiert. Sein langes Vorstrafenregister umfasst darüber hi-

naus sechs Verurteilungen wegen unerlaubten Drogenbesitzes und eine Verurteilung wegen Beleidigung. Alle diese Taten waren mit Geldstrafen geahndet worden.

Richter Felix Marienfeld sagte mit Blick auf die Fälle von Exhibitionismus: „Wenn Sie Ihre Triebe weiter nicht in den Griff bekommen, wird das erhebliche Konsequenzen für Sie haben.“ Mit seinen Taten biete er anderen Menschen in der Öffentlichkeit einen verstörenden Anblick.

Der Richter gab dem Angeklagten auf, sich um einen Platz für eine ambulante Therapie zu bemühen. Verteidiger Albert Stumm stimmt dem Vorsitzenden zu: „Mein Mandant braucht eine Anleitung, wie er mit seinem Problem umgehen kann.“ Der 33-Jährige, der unter Betreuung steht, muss sich außerdem der Aufsicht eines Bewährungshelfers unterstellen.

Sarah Blaise ist neue Stellvertreterin

Schulleitung des St.-Angela-Gymnasiums in Bad Münstereifel ist wieder komplett

Bad Münstereifel. Die Schulleitung des St.-Angela-Gymnasiums in Bad Münstereifel ist wieder komplett. Sarah Blaise ist seit dem 1. Februar neue stellvertretende Schulleiterin und damit rechte Hand von Carolin Neswadba, die vor einem halben Jahr die Führung des Gymnasiums übernommen hat.

Am 24. Januar hatte der erzbischöfliche Schulrat Alfred Schwanke Blaise offiziell ernannt. Blaise kommt von der St.-Anna-Schule in Wuppertal, an der sie 17 Jahre lang

in unterschiedlichen Funktionen tätig war. Zuletzt war sie Koordinatorin der pädagogischen Arbeit in den Fächern Englisch und katholische Religionslehre. Außerdem war sie viele Jahre SV-Lehrerin. Ihr liegen laut einer Mitteilung der Schule die Organisation und Durchführung sozialer Projekte am Herzen. Außerdem freue sie sich auf die Mitarbeit im Bereich der Schulseelsorge, die nach dem Weggang von Schwester Johanna Maria neu aufgestellt werden muss. (ets)



Die Schulleitung am „Angela“ ist wieder komplett: Sarah Blaise (r.) ist neue Stellvertreterin von Carolin Neswadba. Foto: St.-Angela-Gymnasium

Hilfsbereiter Senior bestohlen

Euskirchen/Kommern. Ein 88 Jahre alter Mann ist am Dienstag in Euskirchen Opfer eines Trickdiebs geworden. Wie es im Polizeibericht heißt, war er gegen 10.30 Uhr auf dem Rüdeshheimer Ring von einem Passanten gebeten worden, zwei Euro zu wechseln. Als der hilfsbereite Senior seine Geldbörse öffnete, stahl der Unbekannte daraus einen Betrag im unteren vierstelligen Euro-Bereich und flüchtete.

Die Polizei beschreibt ihn so: 25 bis 35 Jahre alt, etwa 1,60 bis 1,65 Meter groß, kurzes Haar, gepflegtes Äußeres. Er trug eine dunkelbraune Stoffmütze, eine braune Jacke und eine beigefarbene Hose und sprach Deutsch mit leichtem Akzent. Hinweise nimmt die Polizei unter Tel. 0 22 51/79 90 entgegen.

In Kommern stahlen Diebe in der Nacht zu Dienstag das Auto eines 44-Jährigen, das er am Abend gegen 21.30 Uhr in einem Carport abgestellt hatte. Ihm gelang es nach Angaben der Polizei, das Fahrzeug auf einem Parkplatz an der Gemünder Straße in Kall zu orten. Beide Kennzeichen fehlten. Die Polizei stellte den Wagen für ihre weiteren Ermittlungen sicher. (ejb)

Vier Fahrer nach Unfällen verletzt

Weilerswist/Kirchheim. Zwei Autofahrer sind am Dienstag bei einem Verkehrsunfall in Weilerswist schwer verletzt worden. Wie die Polizei mitteilt, war ein 40-Jähriger gegen 6.30 Uhr von der L 163 nach links zur Autobahn 61 abgebogen. Dabei, so heißt es weiter, habe er das Vorfahrtsrecht eines 37-Jährigen missachtet, der in Richtung Metternich fuhr und ihm entgegenkam. Die Fahrzeuge kollidierten und wurden dabei so schwer beschädigt, dass sie abgeschleppt werden mussten. Der Rettungsdienst brachte die beiden Fahrer ins Krankenhaus.

Dies gilt auch für zwei Männer, die am Dienstag gegen 13.15 Uhr auf der L 210 bei Kirchheim mit ihren Fahrzeugen zusammenprallten. Ein 66-Jähriger hatte die Landesstraße mit einem Kleintransporter von Loch in Richtung Flamersheim befahren, als sich nach Darstellung der Polizei von links auf einem Wirtschaftsweg ein Sprinter näherte. Dessen Fahrer (51) überquerte die Straße, ohne zu beachten, dass der 66-Jährige vorfahrtsberechtigter war. Der Sprinter überschlug sich nach der Kollision. Er war nicht versichert, so die Polizei. (ejb)



Knapp 100 der insgesamt etwa 160 Kilometer langen Eifelstrecke zwischen Köln und Trier sind derzeit zweigleisig. Um mehr Möglichkeiten für den Gütertransport auf der Strecke zu schaffen, fordert ein Unternehmensbündnis aus der Südeifel nun den weiteren Ausbau der Trasse. Foto: Thorsten Wirtz

Ziel: Mehr Güterverkehr per Bahn

Unternehmen fordern den durchgängig zweigleisigen Ausbau der Eifelstrecke

VON THORSTEN WIRTZ

Kreis Euskirchen/Eifel. Mehr als 20 Unternehmen aus dem rheinland-pfälzischen Teil der Eifel und aus Trier haben sich zu einem Bündnis zusammengeschlossen und fordern den durchgehend zweigleisigen Ausbau der Bahnstrecke zwischen Köln und Trier. Bislang seien noch etwa 65 Kilometer der Eifelstrecke zwischen Kordel in der Südeifel und Kall nur eingleisig ausgebaut, was auch nach der geplanten Elektrifizierung der insgesamt gut 160 Kilometer langen Bahnstrecke ein Hemmnis für zusätzliche Verkehre darstelle.

„Wir fordern die Politik jetzt auf zu handeln“, sagte Ulrich Rust, Geschäftsführer Technik und Logistik der Gerolsteiner Brunnen GmbH. „Der zweigleisige Ausbau ist eine notwendige Voraussetzung, um Transporte von der Straße auf die Schiene zu verlagern“, so der Chef des Mineralwasserunternehmens aus der Vulkaneifel.

Viele Branchen vertreten

Weitere Mitglieder des Bündnisses sind zum Beispiel die Firmen Dr. Oetker in Wittlich, das Molkereunternehmen Arla Foods aus Pronsfeld bei Prüm, die Bitburger Brauergesellschaft in Wittlich, verschiedene Logistikunternehmen und der Betreiber des Moselhafens in Trier. Insbesondere die beteilig-

ten Unternehmen aus der Nahrungsmittelbranche haben ehrgeizige Klimaziele: Der CO₂-Ausstoß soll in den kommenden Jahrzehnten deutlich sinken. Dafür sollen mehr Transporte vom Lkw auf die Schiene verlegt werden.

Logistikchef Rüdiger Meurer von Arla Foods rechnet beispielsweise damit, dass 40 Prozent aller Fernfahrten langfristig über die Schiene laufen könnten. Der zweigleisige Ausbau der Strecke sei notwendig, um Personen- und Güterverkehr besser aufeinander abstimmen zu können. „Ein Güterzug könnte dann pro Stunde auf der Eifelstrecke fahren“, sagte Rüdiger Meurer bei der Vorstellung des Bündnisses in Trier.

„Große Abschnitte der Strecke bieten aufgrund einer jahrzehntelangen zurückliegenden Zweigleisigkeit weiterhin ausreichend breite Gleisbetten für ein zweites Gleis“, sagte Hans Ludwig, Geschäftsführer einer Spedition aus dem Landkreis Vulkaneifel. Die Politik sträube sich nur vor den Investitionen. „Dabei liegen die Vorteile auf der Hand. Nicht nur für uns Logistikunternehmen, sondern vor allem für die Region“, so Ludwig.

Denn der Ausbau sei auch wichtig, um die Eifel als Wohnort, Wirtschaftsstandort und Erholungsregion zu stärken, teilte das Bündnis mit. Der Bahnverkehr erlebe wegen der hohen Spritpreise und des 49-Euro-Tickets allgemein „einen stei-

genden Zuspruch“ in der Bevölkerung: „Für die Eifelstrecke bedeutet dies allerdings, dass die Kapazitätsgrenze bald erreicht wird.“ Bereits vor dem Hochwasser im Sommer 2021 habe die Auslastung der Gesamtstrecke bei 90 bis 95 Prozent gelegen.

Die Reisedauer auf der Strecke von Köln nach Trier könne nach Fertigstellung der Elektrifizierung und einigen zweigleisigen Ausbauten um eine halbe Stunde sinken, hieß es. Durch eine fast vollständige Zweigleisigkeit außerhalb von Tunneln sei eine weitere Reduzierung um 15 Minuten möglich. Das sei für Touristen, aber auch Pendler wichtig.

Auch Papstar zeigt Interesse

Kein großes Thema ist der Gütertransport auf der Schiene derzeit für Unternehmen aus dem Kreis Euskirchen. Auch wenn es – wie im Fall von „Procter & Gamble“ – bereits einen Bahnanschluss gibt. „Das Problem bei uns in Kall ist aber, dass wir auf dem Firmengelände keinen eigenen Bahnanschluss haben“, sagt Markus Mörsch, Einkaufsdirektor der Firma Papstar. Container, die per Bahn angeliefert werden, werden aktuell vom Güterbahnhof Köln-Eifelort per Lkw in die Eifel transportiert.

„Früher gab es auch schon einmal eine Anlieferung bis zum Bahnhof nach Kall, aber ohne die notwendige Infrastruktur ist der Transport eher

Aktionsbündnis

Für die nächsten Schritte hat das Unternehmensbündnis ein Positionspapier formuliert, das die Forderungen an die Politik festhält. Nun sollen Gespräche mit der Kommunal- und Landespolitik sowie Verantwortlichen der Deutschen Bahn geführt werden.

Interessierte Unternehmen, die sich dem Bündnis anschließen möchten, können sich per Mail an den Gerolsteiner Brunnen wenden. (thw)

dialogmstern@gerolsteiner.com

problematisch“, so Mörsch weiter. Grundsätzlich sei man bei Papstar aber offen für den Warentransport auf der Schiene – gerade im Hinblick auf die Nachhaltigkeitsziele des Unternehmens, ergänzt Firmensprecher Bernd Born.

Befürchtungen, dass die Elektrifizierung und der weitere Ausbau der Eifelstrecke die Trasse zu einer Entlastungs- oder Ausweichroute für die Gütertransporte entlang der Rheinschiene machen könnten, hatten Bahnexperten bereits im vergangenen Jahr eine Absage erteilt: Dafür seien die Steigungen auf der Mittelgebirgsstrecke, beispielsweise am gefürchteten „Schmidtheimer Berg“, einfach zu groß.

LEDERLAND®

GROSSE SOFA
 RÜCKNAHME! *

ALLE KARNEVALSTAGE
 GEÖFFNET

Stoffgarnitur, 5-sitzig, z.B. 10 Jahre u. älter

Ledergarnitur, 5-sitzig, z.B. 10 Jahre u. älter

Stoffgarnitur, 5-sitzig, z.B. 5 bis 10 Jahre

Ledergarnitur, 5-sitzig, z.B. 5 bis 10 Jahre

bis zu 375€

bis zu 750€

bis zu 500€

bis zu 1000€

ALTES SOFA RAUS,
 NEUES SOFA REIN!

Lederland nimmt wieder ihre alte Sitzgruppe in Zahlung und das zu unschlagbaren Konditionen! Einfach Rechnung oder Foto Ihrer alten Sitzgruppe mitbringen! Wir freuen uns auf Sie!

LEDERLAND SANKT VITH · WWW.LEDERLAND-SANKT-VITH.BE

Luxemburger Straße 81 · B-4780 Sankt Vith · +32 (0)80 28 10 10 · verkauf.sanktvith@lederland.info · Täglich von 10.00 - 18.30 Uhr · Auch Sa. und So.